



<b>Mitteilung</b>  Federführend: Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	Status: öffentlich Datum: 20.04.2020 Aktenzeichen: 80 Verfasser/in: Sandra Schürger												
<b>Sachstand zu den Auswirkung der Corona-Krise auf die Wirtschaft in Erkelenz</b>													
<u>Beratungsfolge:</u> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>28.04.2020</td> <td>Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe</td> <td>TOP</td> </tr> <tr> <td>07.05.2020</td> <td>Hauptausschuss</td> <td></td> </tr> <tr> <td>13.05.2020</td> <td>Rat der Stadt Erkelenz</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium		28.04.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe	TOP	07.05.2020	Hauptausschuss		13.05.2020	Rat der Stadt Erkelenz	
Datum	Gremium												
28.04.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe	TOP											
07.05.2020	Hauptausschuss												
13.05.2020	Rat der Stadt Erkelenz												

Bekanntermaßen haben die Auswirkungen der Corona-Krise die Wirtschaft im Kreis Heinsberg früher getroffen, als dies im Rest des Landes der Fall war. Anfang März hatten Unternehmen aus dem Bereich Handwerk verstärkte Verschiebungen/Stornierungen von Aufträgen zu verzeichnen. Dies ging zum Teil bis zur Verweigerung von Materiallieferungen und Serviceleistungen in und für den kompletten Kreis, was naturgemäß zu Arbeitsausfällen bei den darauf angewiesenen Unternehmen geführt hat. Allein durch diese Stigmatisierung haben sich zu diesem frühen Zeitpunkt für die Betriebe Nachteile ergeben. Insgesamt wurden seitens der Wirtschaftsförderung schätzungsweise bisher ca. 350 bis 400 Gespräche mit Unternehmen geführt. Hierbei ging es zum einen um denkbare Maßnahmen zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität wie Steuerstundungen, Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen sowie die Beantragung von Kurzarbeit. Die Nachfrage nach Krediten aus dem Rettungsschirmpaket war zumindest auf Ebene der Wirtschaftsförderung Erkelenz eher sehr zurückhaltend und ohnehin zunächst durch die gesetzten Vorgaben der EU in Bezug auf die Bonitätsprüfung verzögert und erschwert. Diese Beratung und Vermittlung an die NRW Bank oder die KfW wurde schwerpunktmäßig im Wege der Aufgabenteilung durch die Wirtschaftsförderung für den Kreis Heinsberg vorgenommen. Das Gros der Anfragen vor Ort hier in Erkelenz kam jedoch ohnehin eher aus kleineren Unternehmen/dem Einzelhandel, die naturgemäß nicht über entsprechende eigene Fachkräfte für die Bereiche Finanzen oder Personal verfügen, wie dies in größeren Unternehmen der Fall ist. Verstärkt haben sich Nachfragen zur Soforthilfe ergeben, die zwar frühzeitig auch seitens Land und Bund kommuniziert wurde, jedoch in Bezug auf die Auslegung täglichen Änderungen unterworfen war und schließlich noch durch die betrügerischen



Machenschaften zeitweise eingestellt werden musste. Von der verzögerten Auszahlung der Gelder waren auch einige Unternehmen aus Erkelenz betroffen.

Während die Auftragslage bei den Handwerksbetrieben und Produktionsunternehmen nach Wegfall der Stigmatisierung zum Teil sogar positiv erhöht werden konnte, gibt es natürlich in Erkelenz auch Branchen, deren kompletter Geschäftszweig aufgrund der Krise aktuell entfällt wie z.B. aus dem Event-/Veranstaltungs- und Messebereich, Gastronomie und Hotellerie.

Für die größeren bzw. international agierenden Produktionsunternehmen gestalten sich die internationalen Geschäfte wegen stark eingeschränkter Reisemöglichkeiten darüber hinaus negativ. Auch sind bei diversen Unternehmen internationale Lieferketten zum Teil durch die komplette Einstellung der Produktion in bestimmten Ländern stark gestört und werden nun erst langsam wieder aufgebaut.

Auch fehlen zum Teil wegen der Ausgangsbeschränkungen aktuell Folgeaufträge für die Zeit ab ca. Juni. Hier ist abzuwarten, inwieweit sich auch diese Beziehungen nach wiederhergestellter Reisefreiheit wieder entspannen.

Das Stadtmarketing hatte den Direktkontakt im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Ordnungsamtes betreffend Einzelhandel und Gastronomie direkt vor Ort gesucht.

Für den Einzelhandel ergibt sich nun nach Wiedereröffnung ab dem 20.04.2020 eine erste Entspannung. Aus direkten Gesprächen mit den Inhabern konnte entnommen werden, dass viele das Instrument der Soforthilfe zur Überbrückung für die Zeit der Schließung genutzt haben. Inwieweit der Konsum sich nun tatsächlich wieder in Richtung Normalität bewegen wird oder zunächst eher verhalten bleibt, ist abzuwarten.

Wie sich die Situation für die weiteren Bereiche ergibt, die aktuell nach wie vor einem Verbot unterliegen, wird sich erst nach Wiedereröffnung einschätzen lassen. Insbesondere der Gastronomiebereich war bereits vor der Krise eher instabil und hatte generell mit sinkender Nachfrage und Personalengpässen zu kämpfen.


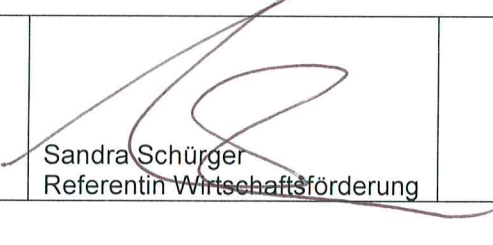
Insgesamt gibt es aktuell nur wenige valide Zahlen zum jetzigen Zeitpunkt zur Einschätzung der Situation.

Auf Kreisebene wurden im März 2020 lt. Statistik der Bundesagentur für Arbeit 154 Anträge auf Kurzarbeit für insgesamt 2.240 Beschäftigte gestellt. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Anteil noch erhöht.

Daneben haben aktuell ca. 90 Unternehmen im Erkelenzer Stadtgebiet Anträge auf Stundung bzw. Herabsetzung der Gewerbesteuerzahlungen gestellt. Diese sind auch alle bewilligt worden. Insgesamt beläuft sich dadurch die Summe der Ertragsreduzierungen derzeit für die Stadt Erkelenz auf ca. 800.000 €. Inwieweit weitere Erkelenzer Unternehmen noch Anträge stellen werden und auf welche Gesamthöhe sich die Ertragsreduzierungen in 2020 belaufen werden, ist aktuell nicht seriös einschätzbar.

Aktuell ist ebenfalls nicht bekannt, wie viele Anträge auf Soforthilfe aus dem Kreis Heinsberg bisher gestellt wurden bzw. mit welchen Volumina weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen wurden.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird von der weiteren Entwicklung und Dauer der Corona-Krise sowohl auf Landesebene als auch international abhängen.

 Peter Jansen Bürgermeister	 Sandra Schürger Referentin Wirtschaftsförderung	
--	--	--







<b>Mitteilung</b>	Status: öffentlich Datum: 23.04.2020 Aktenzeichen: Verfasser: Techn. Beig. Lurweg	
Federführend: Dezernat III		
<b>Fördermittel für wichtige Erkelenzer Projekte</b>		
<u>Beratungsfolge:</u>		
Datum	Gremium	TOP
28.04.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau- en, Wirtschaftsförderung und Betriebe	

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Wochen das Städtebauförderprogramm und das Dorferneuerungsprogramm ebenfalls für das Jahr 2020 veröffentlicht. Die Stadt Erkelenz hat für beide Programme Förderanträge gestellt, die erfreulicherweise Berücksichtigung gefunden haben. Die Stadt Erkelenz soll im Rahmen des Förderantrags für das Integrierte Handlungskonzept aus dem Städtebauförderprogramm für das Jahr 2020 859.000,- EURO erhalten. Der Umbau der Alten Schule Holzweiler zu einem Bürgerzentrum soll mit 539.000,- EURO aus Mitteln der Dorferneuerung gefördert werden.

Für alle Projekte ist gleichzeitig eine Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmenbeginns erteilt worden. Damit sind noch keine konkreten Förderbescheide verbunden. Trotzdem versetzt es die Verwaltung in die Lage, die Maßnahmen weiter voranzubringen und die erforderlichen Planungsaufträge zu erteilen. Wann die konkreten Förderbescheide vorliegen sollen, ist bisher nicht bekannt.

Ansgar Lurweg Technischer Beigeordneter	
--	--



<b>Mitteilung</b>	Status: öffentlich Datum: 23.04.2020 Aktenzeichen: Verfasser: Techn. Beig. Lurweg	
Federführend: Dezernat III		
<b>Erkelenz 2030 / Integriertes Handlungskonzept für die Innenstadt</b>		
<u>Beratungsfolge:</u>		
Datum	Gremium	TOP
28.04.2020	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe	

Aufgrund der aktuellen Situation mussten leider die für März und April geplanten Beteiligungsformate wie der öffentliche Work-Shop, die online-Beteiligung und die geplanten Aktionstage am Franziskanerplatz abgesagt werden. Es ist leider auch noch nicht absehbar, wann wieder Beteiligungsformate im direkten Bürgerkontakt umgesetzt werden können. Von daher wurde gemeinsam mit der beauftragten Planungsgruppe MWM ein neuer Zeitplan bis zum Sommer entwickelt. Dieser sieht ausschließlich eine online-Beteiligung für interessierte Bürger vor, die aller Voraussicht nach Ende Mai stattfinden wird. In Abhängigkeit davon könnten gegebenenfalls auch noch Aktionstage in den Sommerferien stattfinden. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Förderantragsstellung für die aktuell vorgesehenen Projekte Franziskanerplatz und Grünring bis zum 30.09. ist die ursprünglich geplante Beschlussfassung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe im Juni nicht mehr möglich. Es wird daher aller Voraussicht nach eine Sitzung des StaBaWiBe nach den Sommerferien erforderlich, in der die dann auch mit breiter Beteiligung abgestimmten Planentwürfe für die Förderantragsstellung beschlossen werden können.

Ansgar Lurweg Technischer Beigeordneter	
--	--